

# **dieDatenschützer Rhein Main**

## **- keine Untaten mit Bürgerdaten -**

E-Mail: [die-datenschuetzer-rhein-main@arcor.de](mailto:die-datenschuetzer-rhein-main@arcor.de) Internet: <http://diedatenschuetzerrheinmain.wordpress.com/>

Frankfurt, den **03.10.2014**

An die  
Redaktionen der Medien  
in Frankfurt und der Region Rhein-Main

### **Presseinformation**

#### **Bürgerrechtsgruppe *dieDatenschützer Rhein Main* lehnt Ausweitung und technische Aufrüstung des Body-Cam Einsatzes bei der Hessischen Polizei ab**

Die Bürgerrechtsgruppe *dieDatenschützer Rhein Main* lehnt die Pläne des hessischen Innenministers Beuth, den Einsatz von sogenannten Body-Cams durch Polizeibeamte auf ganz Hessen ausweiten, entschieden ab. Auch die mit der Ausweitung des Kamera-Einsatzes verbundenen Pläne, Kameras nicht nur bei Gefahrensituationen für Polizeibeamte, sondern auch bei lediglich verbalen Attacken (Beleidigungen) einzusetzen und die Kameras mit einer Audiofunktion (Sprachaufnahmen) aufzurüsten, lehnt die Gruppe ab.

**Roland Schäfer**, Sprecher der Bürgerrechtsgruppe *dieDatenschützer Rhein Main*, erklärte dazu: *„Wir erinnern an die Erweiterung von zahlreichen gesetzlichen Eingriffsbefugnissen im Rahmen der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung. Diese wurden immer mit der Verfolgung von schweren Verbrechen – Terrorismus, organisierte Kriminalität, Sexualstraftaten – begründet. Nunmehr sollen bloße Beleidigungstatbestände mit der ganzen Gewalt der digitalen Überwachungsmacht bekämpft werden. Hier überschreitet die Diskussion bereits eine Grenze, die nie ihren Niederschlag in Hessischen Gesetzen finden darf.“*

Wichtig bei der Bewertung des polizeilichen Modellversuchs als „Erfolg“ wäre ein transparenter Umgang der hessischen Polizei mit der Beschreibung ihrer Verfahren, so Roland Schäfer. Dies verweigert diese aber für alle ihre technischen Verfahren. So lässt sich für die hessischen Bürgerinnen und Bürger nicht überprüfen, ob der bisherige Modellversuch nur propagandistisch schön geredet wird oder tatsächlich diese Art der Überwachung zu einem erhöhten Schutz der Beamten auf Streife geführt hat.

Die Bürgerrechtsgruppe **dieDatenschützer Rhein Main** fordert von Innenminister Beuth u. a.:

- Anwendung der Body-Cams nur in Gebieten, in denen Polizeibeamte nachweislich einer erhöhten Verletzungsgefahr ausgesetzt sind. Eine Ausweitung des Kameras-Einsatzes auch bei ausschließlich verbalen Attacken (Beleidigungen) muss unterbleiben.
- Im Falle von Aufnahmen muss eine deutliche Anzeige (z. B. durch ein helles Leuchtsignal an der Kamera) transparent machen; dass die Kamera aufnimmt. Damit wäre für andere Beteiligte an einem Geschehen nachvollziehbar, dass die Kameras nur in Gefahrensituationen für die Einsatzkräfte eingesetzt werden.
- Die angedachte Erweiterung der Body-Cams um Audio-Funktionen (Tonaufnahmen) darf nicht realisiert werden.
- Die behördlichen Verfahrensverzeichnisse (nicht nur) zu den Body-Cams müssen zur Einsichtnahme für Bürgerinnen und Bürger geöffnet werden. Nur so kann die interessierte Öffentlichkeit selbst beurteilen, ob es gute Gründe gibt, sich einer erhöhten staatlichen Überwachungsichte auszusetzen oder eher nicht.

**dieDatenschützer Rhein Main** (<http://ddrm.de/>) sind eine Gruppe des Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung (<http://vorratsdatenspeicherung.de/>), Partner der Aktion: Stoppt die e-Card! (<http://www.stoppt-die-e-card.de/>) und Unterstützer des Bündnis „Demokratie statt Überwachung“ (<https://www.demokratie-statt-ueberwachung.de/>). Hervorgegangen ist die Gruppe aus der Volkszählungsbewegung „11gegenZensus11“. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind ein Unabhängiges Frankfurter Datenschutzbüro, die Videoüberwachung des öffentlichen Raums und von politischer Aktivitäten (Demonstrationen und Kundgebungen), die Elektronische Gesundheitskarte, die Vorratsdatenspeicherung sowie weitere Datenschutzthemen.

**Ansprechpartner:**

**Uli Breuer**, Tel.: 01796909360 - **Roland Schäfer**, Tel.: 01726820308 - **Walter Schmidt**, Tel.: 015221512453

Per E-Mail: [kontakt@ddrm.de](mailto:kontakt@ddrm.de)

v. i. S. d. Pg.: W. Schmidt, Frankfurt/Main